

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Baunburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43.

Redaktion: Harz 42/43.

Ein Zusammenbruch patriotischer Gründungen.

Im Zeitalter des Fortschritts und des Reichsverbandes zur Befreiung der Sozialdemokratie hat die vordringliche Bedeutung von Gesellschaft und Patriotismus den Höhepunkt erreicht. Jeder Bewusstseins, der einigermassen geschildert nationale Befreiung zu spielen verstand und deutsche Weltanschauung und Seeherrschaft vertrat, sah sich nach Möglichkeiten an der Sonne zu ergattern. Sehr beliebt sind die Gründungen von uralten Schiffahrts- und Kolonialunternehmungen. Vortätig sind sie hervorgerufen, natürlich nur zur Ehre des Deutschen. Besonders die Stadt Emten kann sich rühmen, viele derartige Unternehmungen in ihren Mauern zu beherbergen, sie hat sich es angelegen sein lassen, einen ganzen Kranz nationaler Gründungen heranzuziehen, nachdem sie durch den von der preussischen Regierung vorgenommenen Ausbau ihres Hafens zu der Meinung gelangt ist, Emten müsse eine der größten deutschen Seestädte werden. In diesem Bestreben fand sie sich mit einem Herrn Roer, der auf dem Gebiete patriotischer Spekulation schon in Münster manche Erfahrung gemacht hatte. Unter seiner Führung entstanden, zum Teil mit höchster Einnahme, seit dem Jahre 1803 eine ganze Reihe von Militär-Gründungen. Zuerst wurden die Nordsee-Verträge errichtet, die bis zum Schiffbau münden sollten. Der Staat gab das dazu notwendige Land gegen einen geringen Pachtzins auf 99 Jahre her, die Stadt beteiligte sich mit 500 000 Mark Aktien und zahlte dem Herrn Roer eine Gründungsrente von 100 000 Mark, obwohl dieser schon als Gründer reichlich abgefunden worden war. Herr Roer fühlte sich bald in seinem Element. Um die Nordseeverträge zu beschleunigen, gründete er die Heeringsschifferei „Großer Kurfürst“, bald das samtsche Schiffschiff „Fürst Bülow“, das Matrosen heranzubilden sollte und gelegentlich nach einer Erprobung als Braud aufgetrieben wurde, ferner die Docks-Gesellschaft m. b. H., weiter die Heberelei Roer & Co. m. b. H., alsdann die Schiffahrtsgesellschaft Roer-Linie, im Jahre 1806 folgte die Gründung der Hohenoller-Hütte und die einer Afrikanischen Compagnie, aus deren Verwaltung er aber später verdrängt wurde. Roer gewann für seine Gründungen die langweiligsten Namen, weil er das patriotische Gefühl verstand. Die Heeringsschifferei heißt „Fürst Bülow“, die das Schiffschiff heißt „Fürst Bülow“, die alle mit dem Hohenoller-Hütten-Gesellschaft verknüpften Namen wieder heranzuziehen.“ Nach ihrer Meinung läßt dieser Zug die ungewöhnliche Spekulation auf dem bereiteten Souverain erkennen, dessen Interesse für diese Pläne ja bekanntlich sehr groß ist. Der Fremitt dieses Blattes kommt etwas sehr verspätet, denn inzwischen sind zwei dieser Gründungen eben zusammengebrochen. Die Nordseeverträge, die mit 2 1 Millionen Mk. gegründet wurden, haben in 2 1/2jähriger Tätigkeit nicht weniger als 3/4 Millionen Mark verpulvert.

nun betrifft man ihre Sanierung, die, falls sie gelingt, noch Unahmen verschlingen wird. Das zweite zusammengebrochene Unternehmen ist die Schiffahrtsgesellschaft Roer-Linie. In ihrer Generalversammlung wurde Roer auf Betreiben einiger Aktionäre verhaftet, nach kurzer Frist aber bei der Untersuchungsrichter seine Entlassung wieder verweigert. Die Entlassung, die die großpolitische Presse gegen Roer jetzt vertritt, kennt weder Maß noch Ziel, sie ist nur unter dem Gesichtspunkt verhandelt, daß Roer dem Standal geopfert werden soll, um seine großen Sinnmänner zu schonen. Ein Standal ist dieses patriotische Gründertreiben in der Tat, Roer trägt aber daran nicht die Hauptschuld. Wir lernen als Gründer Leute mit vielen Millionen und hohe Beamte kennen, die die hochstehenden und vielversprechenden Gründungsprojekte des Herrn Roer unterzeichnet haben, damit Käufer für die Aktien der brüchig gewordenen Unternehmungen herangelockt wurden, ohne daß sie selbst sich auch nur mit einem Pfennig an diesen Gründungen beteiligten. Zu dem Untergang des Gründungsprojektes der Roer-Linie gehörten: Fabrikbesitzer Weinbrot, Konsul Drerup, Oberbürgermeister Fühnding, Landeshauptmann Geiser, Reichsadjutant Hauptmann Feh, v. Gilsballe, Kommerzienrat Girardet, Geh. Bergamt A. D. Heukel, Kommerzienrat Völsing, Gütendirektor König, Alfred Koch, Oberregierungsrat Feh, v. Malgahn, Igl. Notar Manthey, Bergamt Ritter, Graf v. Werder, Kommerzienrat Reichard, Igl. Rostor Neiser, Schiffsever Roer, Geh. Kommerzienrat Spemann, Staatsrat Schwing, Admiral Tomson, Gzellan. Von diesen 22 Herren, die mit ihren Namen zur Beteiligung mit Geldmitteln bei Gründung der Roer-Linie aufzufordern, hat nur ein einziger, wie Herr Körtling, der Aufsichtsratsvorsitzender der verfallenen Gesellschaft ist, mittels, Aktien wirklich übernommen. Dieser einzige Herr ist Herr Körtling selbst.

Fürsorglich verschweigt der größte Teil der bürgerlichen Presse die Namen dieser Gründer ohne Risiko, die dem von ihnen angelegten Unternehmen wohl ihren Namen, aber nicht ihre Portemonnaie weihen. Sie so listet aber wieder patriotischen Spekulation auf Rechnung des Publikums doch nur die Marine- und Kolonialregierung unserer nationalen Kuratorkommissionen über, das bei dem Stollenbau und der Abenteuerpolitik Gewinne und Stellen erhofft und findet, während das Volk die Kosten aller Art zu tragen hat.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 7. September 1907.

Wohlarbeit im Reichstag.

Ein recht umfangreiches Arbeitsprogramm für die nächste Session des Reichstages wird im Verl. Tagbl. verkindet. Beson-

derung der Frauennarbeit, des Versicherungsgesetzes, der Krankheits- und Säuglingsverhältnisse der Landbesitzlichen, des Geheimmittelsverbotens, Überänderung des Viehzuchtgesetzes und der Viehzuchtüberwachungsparagrafen. Zu diesem im Vorbericht des Reichstages mitgeteilten Programm macht dann am Abend das V. Z. noch folgenden Nachtrag:

Zu unserer Notiz über das Arbeitsprogramm des Reichstages wird uns übrigens noch mitgeteilt, daß sich der Reichstagsrat mit den von uns genannten Materien auch noch mit dem Vereins- und Verfallungsrecht zu befassen haben wird. In Verbindung damit wird es sich um gesetzliche Regelung der öffentlichen Stellung der Berufsvereine und der Koalitionsfreiheit handeln.

Nach den ersten Mitteilungen des V. Z. hätte es so ausgesehen, als ob die Mater der sonenarbeitsrechtlichen Paarung mit dem Verfallungsrecht allein eingeleitet werden sollte. Man begriff aber, daß das zu wenig gewesen wäre, und so wird schließlich als gleichzeitiger Entwurf in die Krone das Viehzuchtgesetz eingefügt. Ob aber die Information des V. Z. richtig und der Zeit echt ist, wird sich erst später erweisen müssen. Lieber die großen Schwierigkeiten einer einheitlichen Vereinsgesetzgebung hat ja schon Kolobowitsch gesagt, und er hat von dem Lande gesprochen, das zwischen Frankreich und England liegt. Man will den Schwaben und Hessen nichts von ihren Vortugenden nehmen, das würde einen Sturm in Süddeutschland entfesseln, man will aber beiseite nicht den Sorgen des ostelbischen Nummerns dieselben Freiheiten gewähren, in denen Gemacht sich die Süddeutschen befinden. Was tut man da? Ganz einfach! Man schafft ein Rahmengesetz, das das Reichsangehörigen ein gewisses Minimum von Freiheiten garantiert und überläßt das weitere den einschlässlichen Gesetzgebungen. Zwar wird dadurch die erstrebte Einheitlichkeit nicht erreicht, aber dafür darf man hoffen, daß in den Augen der Reichstagsmajorität das — preussische Vereinsgesetz (darauf dürfte es ungenau am Ende hinauslaufen) auch als Reichsgebiet Gnade finden wird, während der erstensideben gemäßigten Liberalismus sich auf seinen Vorbeeren ausruhen darf.

Von Militär-, Marine- und Steuerforderungen verlässt im Arbeitsprogramm des V. Z. nichts. Möglicherweise sind auch solche bisher für das nächste Jahr noch nicht in Aussicht genommen, weil der Etat noch ein schwarzes Kind ist, das nicht überanstrengt werden darf. Inzwischen aber hat, das darf man nicht vergessen, Herr Spahn den Vorschlag gemacht und dafür gefordert, daß die Maßnahme nicht jähstück. Wenn Herr Spahn aus Erwägung für den Freizimm vorläufig noch auf die 65 Millionen verzichtet, die er nach Spohns Versicherungen vom Zentrum sofort für Meer und Flotte bekommen kann, so wird keine Wohlpolitik Wilhelm II. wenig gefallen. Auf die Inneberbereitschaft der katholisch-protestantischen Paarungsrede des Reichers mit den Eilbescheidern des verantwortlichen Reichstagslers konnte die Zentrumspresse ohnehin neulich triumphierend hinweisen. Und darum ist es vielleicht überaus verfrüht, sich den

Der Octopus.

Eine Geschichte aus Kalifornien. Von Franz Norris.

Amnister murmelt eine Kunde der Verwunderung. Solche Amnister! Wie fing es es nur an, daß man für gewöhnlich gar nichts von diesen herrlichen Amnister merkte? Voll und hart an der Schulter, verjüngte sie sich nach dem Abwogen und Handgelenk in wunderbaren Überdungen und Rundungen; ein feiner, düstiger Glanz lag über der zarten Haut. Wenn sie den Kopf wandte, schien eine leichte, wellenförmige Bewegung über Rücken und Schultern zu gehen; die höchsten, beneideten Schatteln unter ihrem Namen kamen und gingen über die rahmfarbene Weiche ihrer Haut wie der wechselläufige Glanz einer feinsten Seide. Die Hände hinter dem Rücken gefaltet, ließ Amnister sein Auge von ihr.

In wenigen Augenblicken war Silma von jungen Leuten umringt, die sie um einen Tanz baten. Von allen Seiten kamen sie herbeigeströmt; Oals über Kopf, in fast unmanierlicher Gile liege sie von der Seite der andern Mädchen weg. Silma war zweifellos die Königin der Feste. Sofort und vollständig hat sie ihren kleinen Triumph, Amnister konnte hier und wieder hören, was sie redete; Eine überwindender Fröhlichkeit schweben über der samtenen Weiche ihrer Stimme. Mit einem Male stimmte das Orchester die Festpolonaise an. Es gab einen großen Rufsturz, als die Tänzer durcheinander liefen, um sich ihre Damen zu holen. Der junge Bacc, der noch immer seine Hände machte, wurde beiseite geschoben. In der allgemeinen Verwirrung war der gefächelte Kommiss aus Bonnevillie ganz konfus geworden. Er konnte seine Dame nicht finden. Raslos und mit wild tollenden Augen elte er lachend umher. Das sollte ihm nicht wider passieren! Er beschloß, eine Tanzkarte auf der Rückseite eines alten Briefumschlages zu entwerfen. Schnell ordneten sich die Paare zu einer langen Reihe. Silma und Herman verließ die Paare zu einer langen Reihe, die durch die Polonaise hatte aufbrechen sollen, hatte Amnister, der durch die Polonaise hatte aufbrechen sollen, hatte das heftigste Verweigerer; er wollte überhaupt nicht tanzen. Bald ging das unregelmäßige Schließen und Schalten der Hände in rhythmische Bewegung über; das Orchester wurde und fiedelte, die Trommel rollte ihren Wirbel, und schmetternd markierte die Trompete den Takt.

Amnister tat einen tiefen Atemzug. „Na, endlich! Jetzt ist die Sache im Gange“, murmelt er.

Sonderbarerweise wollte auch Herman nicht tanzen. Erst vorige Woche war er von Los Angeles zurückgekehrt, zum Verzeihen voll von allem, was er über den Erfolg seiner Mission zu berichten hatte. Es war ihm geblüht. Er hatte Dabrow „in der Tasche“ und konnte es kaum erwarten, vor den andern Komitteesmitgliedern sein Licht als geschätzter Politiker und tüchtiger Diplomatte weihen. Sie so listet aber wieder patriotischen Spekulation auf Rechnung des Publikums doch nur die Marine- und Kolonialregierung unserer nationalen Kuratorkommissionen über, das bei dem Stollenbau und der Abenteuerpolitik Gewinne und Stellen erhofft und findet, während das Volk die Kosten aller Art zu tragen hat.

„Ach, lassen wir das Zeug heut! Ich habe einen Wunsch in der Gesichtammer, der auf ihrem Wohlstand die Haare wieder wachsen machen kann. Wir wollen in paar gesunde Jungens zusammenbringen und uns in den Wunsch hineinziehen.“ Sie drückten sich zwischen Zennemann und Polonaise herum nach der Gesichtammer; auf dem Wege dahin lachen sie Caraher, Dyle, Hooen und den alten Broderfon auf. Als sie glücklich in der Gesichtammer waren, jagte Amnister den Wunsch her.

„Die Sache da draußen geht von alleine“, sagte er, den Wunsch in die Gläser füllend, „her hier ist so ein verlassenes kleines Waisenfand, dessen wir uns annehmen müssen.“

Oberman brachte einen Toast auf die Guten Sabe-Ranch und den Jolofallen Varn an. Man stieß an und lachte voller Anbacht die Gesichter. Der die Broderfon sehr bedächtig sein Glas vor sich hin, richter den langen Bart und räusperte sich. „Das — das ist zweifellos ein sehr — ein höchst angenehmes Getränk. Ich erinnere mich eines Punschdes, den ich Weinachten 83 trank — oder war es 84 —, dieser Punsch — damals in Ukab — war noch 83.“ Er redete in dieser geräuschvollen Weise weiter, verlor den Faden und kam vom Himberischen ins Leuchtliche, niemand hörte ihm zu.

„Ich trinke ja selbst nicht“, bemerkte Dyle, „aber me Kleinnigkeit davon mit viel Wasser werde nicht über für das Kleindchen. Sie würde denken, 's ist Limonade.“ Er wollte schon

ein Glas für Sühne zurechtmischen, besann sich aber eines Weiseren und ließ es.

Der Charaktere fekt, brummte Caraher und schielte dabei nach dem Gastgeber. Der brauchte auf: „Wohl! Wohl! Wohl! Das versteht ich besser. In manchen Punsch mag's gut sein, in andern wieder nicht!“

Hooen war es, der dem Punsch einen mit lautem Beifall begrüßten Namen gab.

„Gesundheit!“ rief er, sein anoches Glas zum Munde führend; er trank aus und legte es mit beglücktem Schmalen wieder auf den Tisch. „Wohl! Wohl!“, meinte er nachdenklich, „dahr Punsch! Na, dahr wäre doch a famoles Dingemittel!“ Ein Dingemittel! Die andern krümmten sich vor Lachen.

„Gut gesagt, Amnister!“ rief Amnister. Die Bezeichnung „Dingemittel“ geüel ungeheuer, und nicht anders wurde der Punsch während des ganzen Abends genannt. Oerman gab seinen Reiz auf den Fußboden und behauptete, die junge Weizenpant schon spielen zu sehen. Dann wandte er sich plötzlich an den alten Broderfon.

„Ich hab' nicht? Wollen Sie wissen, wie ich mein Paar verloren habe? Verzeihen Sie, meine weitere Frage zu tun, und ich will's Ihnen sagen! Geben Sie Ihr Ehrenwort?“

„Hüh? Was — wie — ich — ich verhehle nicht recht. O, Ihr Haar! Gut, ich verpörsch! Wie haben Sie das also verloren?“

„Er verhehle Broderfon machte ein dummes Gesicht. Wieder lachten die andern. Der Alte glaubte unversehens einen famolen Witz gemacht zu haben; verknigt in seinen Part stierend, wiegte er den Kopf hin und her. Möglich aber wurde er ernt — ihm nur etwas eingefallen. „Ja, ja — ich will's Ihnen sagen. Aber — wie denn — wie will's Ihnen abgeben lassen?“

„Aber“, rief Oerman unter Tränen lachend. „Sie haben doch verprochen, danach nicht zu fragen!“ Ein allgemeiner, ungeheurer Seiterleitsausbruch folgte. Caraher, der am Türpfosten lehnte, hielt sich die Seiten. Der etwas beglückte Hooen jedoch mußte nicht, worum es sich handelte, mit verständnisvollem Schinken wanderten seine Blicke von einem zum andern, bis es ihm durch den Kopf schoß, man belachte noch immer seinen Witz.

„Dingemittel, was? Das ist a feiner Witz, wie? You be!“

(Fortsetzung folgt.)

Dasselbe Ziel verfolgt offenbar auch die osteuropäische Liga der französischen Arbeiter, die in den Moskauer Arbeiterkongressen — dem Blatte der Moskauer Arbeiter — einen internationalen Aufruf an das russische Volk veröffentlicht hat. Durch eigene historische Erfahrung gewohnt, wollen wir die Russen vor der Gefahr warnen in die sie die Feinde der Revolution und der Staatsgewalt stützen wollen. . . . Die in Frankreich und in Russland die Revolution von den Frei- mauerern und Juden geleitet. Sie sind es, die alles Unheil über Frankreich heraufbeschworen haben und das Land dem Untergang entgegenführen. Im Namen aller ehrlichen und arbeitsamen Bürger Frankreichs empfiehlt der Aufruf, das „russische Regime“ (1) des Zaren vor jüdischer Herrschaft und den Anträgen der Freimaurer zu verteidigen. . . .

Die echnischen Parteien haben offenbar den Glauben an ihre eigenen „Argumente“ vollkommen verloren, wenn sie das demagogische Geschwätz der Gelben und der Schwarzen aus Frankreich importieren.

Ein wahrhaft impotentes Bild: die Wanditen aus dem Verband des russischen Volkes Arm in Arm mit den gelben Streikbrechern und den monarchistischen Beschöpfungern in Frankreich. Eine Internationale der Arbeit und der Gemeinheit!

Die Verste im Dienste der Polizei. In Warschau ist eine amtliche Bekanntmachung veröffentlicht worden, wonach allen Verzeigten als Pflicht auferlegt wird, der nächsten Polizeibehörde sofort Mitteilung zu machen, wenn sich Personen mit Verletzungen oder Wunden, die durch Waffen verursacht worden sind, an sie um medizinische Hilfe wenden. Diejenigen Verzeigten, die gegen diese Verordnung verstoßen, sollen mit drei Monaten Haft oder mit 5000 Rubel Geldstrafe bestraft werden. Auf diese Weise wird den Verzeigten eine Pflicht auferlegt, die mit ihrer Praxis nicht das Geringste zu tun hat, nämlich die, der Polizei bei der Festnahme von „Streikbrechern“ zu helfen. Für die Administration ist dieser Vorbehalt gewiss bequem, aber es fragt sich, ob die Warschauer Verzeigte mit dieser obligatorischen Bestimmung sich ruhig abfinden werden.

Armenier-Morde durch Kofaken. Der fran- kische Krieg wird aus Genäherdet. Von Droschak, Organ der revolutionären armenischen Föderation, wird aus Jerusalem im Krakauer Genäherdet: Nachdem die Terroristen einen gewissen Fabrikanten in der Nähe von Jerusalem ermordet hatten, verfolgten Kofaken den Urheber des Mordes und griffen dabei zwei unschuldige Personen an. Diese erwiderten das Feuer und töteten einen Kofaken. Dieser Umstand diente als Vorwand zur Veranstaltung eines Pogroms am 30. August. Als aus Anlaß der feierlichen Beerdigung des getöteten Kofaken unter Teilnahme der hohen Behörden der Besatzung das armenische Stadtviertel passierte, griffen die Kofaken die armenische Bevölkerung an, wobei sie vier Personen töteten und viele verwundeten. Am Morgen darauf verurteilte man einen Streit zwischen Tataren und Armeniern zu ereignen, gleichwohl bereits ohne Erfolg. Am 3. September fand von 10 Uhr morgens an ein neuer Pogrom statt, wobei gewundet und mauliert wurde. Zwei armenischen Frauen wurden der Verb aufgeschüttet. Die Bevölkerung sucht Zuflucht in Kellern. Die Regierung zeigt sich vollständig gleichgültig.

Gewerkschaftliches.

Der Bruderwitz der Vergeltete.

Man schreibt dem Vorwärts aus Osnabrück: Der Beobachter veröffentlicht ein Eingangsblatt mehrerer Vergeltete, das sich mit der jetzigen Lage der Vergelteten in bezug auf die Knappheits-Angelegenheit beschäftigt und zu Gunsten der Vergelteten auffordert. Die Hälfte der Vergelteten sei in vier Verbänden, die andere gar nicht organisiert. Letztere sagen, wozu uns organisieren? Solange es nicht einen Vergeltetenverband gibt, hat das keine Zweck. In beiden Beziehungen, dem Vergelteten und der Vergelteten-Zeitungs, findet man das ein Bruder den anderen beistimmt, beistimmt. Die größte Mehrzahl der Vergelteten hat die Verbesserung, daß nur wirklich etwas zu erreichen ist, wenn der Bruderwitz aufhört und die Verbände sich verschmelzen. In den letzten Zusammenkünften sei gut gegangen, daß Kameraden in den meisten Orten statt gemeinsam das Kapital, sich selbst bekämpfen. Es ist kein Wunder, daß durch diese gegenseitigen Eheteten niemals etwas Gutes herauskommt. Die Verschmelzung der Verbände sei nur möglich, wenn es einen Vergelteten-Verband gebe, und dieser müßte heißen: Deutscher Vergelteten-Verband. Sorgen wir dafür, daß es in Zukunft nur noch einen Verband gibt. Sollten ge-

wisse Führer gegen die Verschmelzung arbeiten, so liegt es klar auf der Hand, daß sie etwas ganz anderes im Auge haben als die Verbesserung unserer Lage. Auf den Zeichen müssen wir zusammenarbeiten, gleichviel welcher Konfession oder Organisation wir angehören, wenn wir etwas verdienen wollen, oder in Gefahr sind; deshalb ist es unsere Pflicht, mit allen Kräften dahin zu arbeiten, daß die Verschmelzung zustande kommt. Die Führer, die keine Verschmelzung anstreben, sind keine Arbeitervertreter sondern Arbeiterverräter, denn sie haben nur ihren Vorteil und nicht den der Allgemeinheit. Deshalb auf zur Einigkeit! Sehen wir dem Unternehmer-Verband gleichfalls nur einen starken Vergelteten-Verband gegenüber, so werden wir mit Leichtigkeit Besserung schaffen, denn Einigkeit macht stark!

Der Friedensschluß in der Steintner Herren- und Ankerkonfektion. Der Steintner Volksbote schreibt: Bekanntlich führte die fände Durchbrechung der tariflichen Bestimmungen am 27. Juli zur Verhängung der Sperre über acht Geschäfte. Auf diese Maßnahme der Arbeiterorganisationen antwortete der Unternehmerverband am 1. August mit der Generalausperrung sämtlicher Schneider und Näherinnen. Der Unternehmerverband lehnte später angebotene Einigungsverhandlungen ab; am 31. August beschloß er aber die Aufhebung der Ausperrung. Gleichzeitig haben die Unternehmer eine Erklärung abgegeben, daß mit der Lohnkommission der Schneider sofort die Verhandlungen über die jetzigen Punkte des Kollektivtarifs, die dazu bestimmt sind, die seitlichen Abstände aus der Welt zu schaffen, aufgenommen werden sollen. Die neuen Extraarbeiten sollen aber besonders entlohnt werden. Mit dieser Erklärung sind im wesentlichen die Forderungen der Arbeiter erfüllt. Der Kampf war schwer und hat auf beiden Seiten große Opfer gefordert. Die Arbeiterorganisationen haben annähernd 100 000 Mark an Unterstützungen ausgezahlt. Der Lohnausfall wird annähernd 200 000 Mark betragen.

Lohnbewegungen und Streiks. Die städtischen Gasarbeiter in Warmen stehen seit einiger Zeit in einer Lohnbewegung. Sie fordern die Einführung der Achtstundentag für die Heizer, Maschinenisten und Arbeiter der Wasserleitungsanstalt sowie die Erhöhung der Löhne sämtlicher Arbeiter um 30 Pfg. Oberbürgermeister Voigt hat eine Prüfung der Forderungen zugesagt. — Eine Verammlung der Spengler- und Installateure helfen des Stadt- und Landkreises Hanau erklärte die Lohnbewegung für berechtigt. Unter anderem wurde eine zehnprozentige Lohnerhöhung und die Einrichtung eines vorläufigen Arbeitsnachweises zugestanden. — In der Stammgarthinnerer Gau bei Leipzig sind sämtliche Arbeiter in eine Lohnbewegung getreten; sie fordern 10 bis 20 Prozent Lohnerhöhung und wollen bei Ablehnung in den Streik treten. — Auf der Germania bei Dortmund sind die Kohsarbeiter in einen Streik getreten. Die Streikenden verlangen Erhöhung des Schichtlohns von 4.40 auf 4.80 bis 5 Mark. Die Jedenverhaltung, die nicht geneigt ist, die beschiedenen Forderungen zu bewilligen, suchte die Streikenden durch Tagesarbeiter, Handwerker und Lehrlinge zu ersetzen. Diese stehen sich aber nicht beider sondern stellen ebenfalls die Arbeit ein.

Ausland.

Der 40. Jahreskongress der britischen Trades Unions ist am 2. September in Bath eröffnet worden. Der Kongress ist härter bedrückt als alle seine Vorgänger: es sind 521 Delegierte anwesend, die insgesamt 1 700 000 Mitglieder vertreten. Im Vorjahre vertraten 491 Delegierte 1 554 000 Mitglieder und im Jahre 1905 waren es 458 Delegierte, die 1 562 000 Mitglieder vertraten. Unter den Delegierten befinden sich 34 Parlamentsmitglieder, vier mehr als im Vorjahre; außerdem 26 Friedensrichter, 17 Gemeinderäte und drei Alkemen. Unter den Gewerkschaften, die das erstmalige Vertreter entsenden, befindet sich die der Arbeiter.

Am Abend des Eröffnungstages fand das Jahres-Meeting der Gasarbeiter-Gewerkschaft statt. Es war nicht gelungen, für diese Verammlung, in welcher die Gräfin Warwick sprach, ein geeignetes Lokal zu finden und man war gezwungen, in einem Park zu tagen. Lady Warwick sprach über den Kinder-schutz und betonte dabei, daß jegliche Kinderarbeit verboten werden müsse, solange nicht die ganze große Armee der Arbeitslosen Beschäftigung gefunden hat. Den Trades Unions verleihe die Verantwortung für das physische und moralische Wohlsein der zukünftigen Geschlechter.

Die Bürgermeister von Bath bewillkommetete den Kongress der Arbeiter, wie das in England ganz selbstverständlich ist. Jedoch geschieht das Willkommen hier in dieser fahlgeliebten Babelstadt, wo fast jede Industrie fehlt, weniger herzlich als das in den Vorjahren stets

Der Fall gemeint war. Einer der wichtigsten Punkte, über den der Kongress zu verhandeln hat, ist die Frage der Altersversicherung. Der Bericht des parlamentarischen Komitees sagt hierüber: Für diejenigen Rentisten, welche ihren Lebenslauf mit einem vollen Magen beginnen, die am Ende ihres Lebens aber ein umfangreiches Bankrott haben werden, ist die Altersversicherung keinerlei Interesse. Andere aber werden in Not und Elend geboren und nach einem lebenslänglichen Kampf für ihr täglich Brot enden sie ihre Tage schließlich im Arbeitshaus. Diese Männer und Frauen, die sich durch ihre Handarbeit durchs Leben schlagen, sind eines Gesellschaftsstandes müde, wie der gegenwärtige, der ihnen ein Leben bietet voller Arbeit und Not in ihren alten Tagen. . . . Es wird dann weiter betont, daß im Herbst von freien der organisierten Arbeiterchaft ein energischer Kampf um die Erringung eines Alters-Pensionsgesetzes zu beginnen.

England. Ein Streik der Vergeltete droht im Kohlengebiete von Northumberland auszubrechen und zwar handelt es sich hier um einen Konflikt wegen der Zugehörigkeit zur Organisation. In diesem Meier sind etwa 40 000 Vergeltete organisiert, während etwa 8000 dem Verbande fernstehen. In der letzten Zeit hat eine sehr energische Agitation stattgefunden, zu der Zweck, die Indifferenten der Organisation zuzuführen. Es ist auch gelungen, einen Teil derselben zu gewinnen, gegen den Rest aber, der sich nicht überzeugen lassen will, beschließt die Vergeltetenorganisation nimmere härtere Maßnahmen anzuwenden. Die Vergeltete einiger Schächte haben bereits die Streikung eingereicht, weil sie mit den Indifferenten nicht mehr länger zusammenarbeiten wollen. Die Unternehmer aber sind entschlossen, eventuell die Schächte zu schließen. Sollten die Arbeiter wegen dieser Streittreue in einzelnen Schächten die Arbeit niederlegen, so wollen dies die Unternehmer mit einer allgemeinen Ausperrung beantworten. Sie hätten nichts gegen die Organisation, im Gegenteil, es wäre ihnen lieber, mit den verantwortlichen Führern der Gewerkschaft zu unterhandeln, aber es müßte Sache der Arbeiter selbst bleiben, die Fernstehenden für die Organisation zu gewinnen.

Belgien. Zum Streik in Antwerpen. Im Hafen herrscht augenblicklich Ruhe. Das Feuer kann als übermäßig gelassen. Als Brandstifter will man jetzt anarchistische Arbeiter entdeckt haben. Die Versicherungsgesellschaften wollen für den Schaden nicht haften. — Den Streikenden sind aus Vertriebs 30 000 Pfg. vom Syndikat der neutralen Arbeiter ebenfalls 30 000 Pfg. und aus Wert 10 000 Kilogramm Kartoffeln zugegangen. Der Generalrat der belgischen Sozialdemokratie bewilligte eine große Summe und ordnete weitere Sammlungen an. — Die englische Regierung fordert von der belgischen Schöpfung der englischen Schiff- und Landbesitzer. Also auch der englischen Streikbrecher.

Polizeiliches und Gerichtliches.

Ein politisches Dokument von hoher kulturhistorischer Bedeutung ist am Dienstag dem bekanntlich aus Halle kommenden Genossen Jizelle, verantwortlichen Redakteur unseres Harburger Parteiorgans, überreicht worden. Der Abgeber der Schrift ist der Vorsitzende der Ferienkammer des 1. Landgerichts, der Verfasser vermutlich der 1. Staatsanwalt in Stade. Genosse Jizelle wird darin beschuldigt, sich gegen § 184 des Strafgesetzbuches vergangen zu haben. Dieser Paragraph lautet: Wer unzüchtige Schriften, Abbildungen oder Darstellungen verkauft, verteilt oder sonst verbreitet, oder an Orten, welche dem Publikum zugänglich sind, ausstellt oder aufhängt, wird mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Die Straftat wird darin gefunden, daß Genosse Jizelle als Verantwortlicher in Nr. 184 und 185 des Harb. Volksbl., eine kulturgeschichtliche Skizze des Schriftstellers Franz Kaufmänn-Hamburg, betitelt: „Mittelalterlicher Humor“ veröffentlicht hat.

In dieser durchaus seriösen Abhandlung waren u. a. auch Kapitel aus dem jedem Schibiten bekannten Volksbuch „Schimpf und Ernst“ von Weber Johannes Pauli enthalten und als Beispiele herangezogen worden.

Briefkasten der Redaktion.

Wetter. Bericht über den Vergart abgelehnt. H. M., Wildschütz. Eingelands von der Redaktion un- bekannten Genossen können nur dann Aufnahme finden, wenn sie vom örtlichen Vertrauensmann durchgehen und auf ihre Nützlichkeit geprüft worden sind. Auch fehlt jeder nähere Ausweis.

Verantwortlicher Redakteur: Walter Neppelt in Halle.

Ausstellung von Modell-Hüten

und der bevorzugtesten Herbst- und Winter-Neuheiten in feinstem

Damenputz und Weisswaren.

Fortlaufend grosser Eingang der hervorragendsten Neuheiten in

Kleiderstoffen u. Damenkonfektion

Feste, anerkannt billigste Preise.

J. Lewin

Halle a. S.

Geschäftshaus

Marktplatz
2 u. 3.



Wo kaufe meinen Herbstbedarf?

Neue Kleiderstoffe.

Blusenstoffe	moderne Karos und Streifen	70 50	35 Pf.
Block-Karos	in Wolle, elegante Muster, neueste Farbensammenstellung	2.-	75 Pf.
Schottische Kleiderstoffe	für Kinder-Kleider	90 60	35 Pf.
Bandstreifen	in vielen modernen Farben für Blusen	1.75 1.25	95 Pf.
Schwarze Kleiderstoffe	in Satintuch, Crêpe, Cheviot und Fantasia	3.- 2.- 90	60 Pf.
Damentuche	reine Wolle, eleg. Qualitäten, in neuesten Saisonfarben	3.50 2.25	1 45

Durch diese Herbststoffe geben wiederholt den Beweis, daß unsere Preise für Waren von nur bester Güte und Beschaffenheit in allen Abteilungen dem Renommee unseres Hauses entsprechend, die billigsten sind und bleiben.

Hauskleiderstoffe	schwere Qualität, praktische Farben	90 50	32 Pf.
Strassenkleiderstoffe	solide Fabrikate, große Farbauswahl	1.50 90	65 Pf.
Kostümstoffe	elegante Neuheiten, 95 bis 130 cm breit	2.50 1.50	90 Pf.
Damentuche	für Haus- und Straßenkleider	90 65	42 Pf.
Satintuche	glanzreiche Qualität, aparte Farben	2.50 1.65	1 15
Cheviots	reine Wolle, große Farbauswahl	2.25 1.50	90 Pf.

Montag
Dienstag
Mittwoch

Schneiderei-Artikel.

Montag
Dienstag
Mittwoch

Kurzwaren.

Nähnadeln	25 Stück 10 7 3	1 Pf.
Stecknadeln	600 Stück	3 Pf.
Karlsbader Stecknadeln	bunt u. schwarz 100 Stück	5 Pf.
Sicherheitsnadeln	mit Kupfer Dugend	6 Pf.
Stahlstecknadeln	Edelstahl Brief	4 Pf.
Häkelnadeln	Stahl mit Holzgriff Stück 6	3 Pf.

Bänder.

Weiss-Halb-Band	3 Stück	10 Pf.
Baumwollband	schwarz Wolle	2 Pf.
Schürzenband	bunt gestreift 3 Stück	8 Pf.
Nahtband	schwarz u. weiß zum Einfassen Stück	18 Pf.
Wäscheband	mit Seidenmalen schöne Farben Meter	9 Pf.
Wäschebandschlösser	mit Seidb. Dugend	50 Pf.

Gummibänder.

Hutgummiband	Meter 4	2 Pf.
Strumpfgummiband	Meter 8	3 Pf.
Strumpfgummiband	gute Qualität gestreift Meter	12 Pf.
Strumpfgummiband	mit Rüsche Meter	28 Pf.
Strumpfhalter	für Kinder Paar	10 Pf.
Strumpfhalter	für Damen Paar	38 Pf.

Strumpfwolle.

Strumpfwolle	gute Qual. sch. und mel. Farbe	2 25
Strumpfwolle	garant. r. Raum- schwarz und mel. Farbe	2 60
Strumpfwolle	schwarz u. meliert. fein gedrehter Faden	2 85
Strumpfwolle	halbbare, weicher Faden	3 45
Strumpfwolle	Schmidt 18. schwarz und meliert	3 50
Strumpfwolle	Hammonia-Wolle, eigene Spezialmarke	4 65
Sämtliche Wollgarne sind garantiert rein.		

Knöpfe.

Hemdknöpfe	Dugend 5 3	2 Pf.
Druckknöpfe	Dugend	3 Pf.
Hosenknöpfe	Groß 16	12 Pf.
Perlmutterknöpfe	Dugend 6	4 Pf.
Kragenknöpfe	mit Mechanik Stück	2 Pf.
Goldknöpfe	3 Garnieren Dgd.	7 Pf.

Schutzborten.

Mohairschutzborte	schwarz u. farbig Meter	4 Pf.
Mohairschutzborte	la. Qualität Meter	6 Pf.
Mohairschutzborte	Proba la. Qual. Meter	9 Pf.
Samtstoss	mit Kordeleinlage Meter	38 Pf.
Verlängerungsborte	la. Qualität Meter	22 Pf.
Stoßkante	rund gewebt Meter	22 Pf.

Tailenstäbe.

Tailenstäbe	Dugend 5	5 Pf.
Tailenstäbe	la. Qualität mit Kupfer Dugend	14 Pf.
Tailenstäbe	la. Federstahl, verzapfelt Dgd.	20 Pf.
Fischbeinstäbe	Natur Dgd. 15 und	8 Pf.
Korsettstangen	Baar 15 10	7 Pf.
Korsettstangen	"Bratifa" mit verstellbar. Gelenk Paar	32 Pf.

Tailen-Verschlässe und Gürtelfacons.

Sensation-Körperstoff	Stück	3 Pf.
Ise-Fischbeineinlage	waschbar Stück	9 Pf.
Viktoria-Verschluß	la. Stahleinlage Stück	14 Pf.
"Salome"-Miederform	Stück	58 Pf.
"Else", schmale Façon	Stück	28 Pf.
"Erika", neueste Façon	Stück	42 Pf.
"Beatrice" Kragenstützen	Stück	42 Pf.
"Beatrice" Gagebeug	Federstäbelein und Stück	18 Pf.
"Bravo" verstellbare Belten	Stück	28 Pf.

Linoleum.

3 Rollen Linoleum-Läufer	Meter 95 75	58 Pf.
1 Rollen Linoleum	200 cm breit, zum Verlegen von Zimmern □ Meter	1 15
1 Rollen Linoleum-Teppiche	abgepaßt mit Borte	7 25
1 Rollen Inlaid- u. Granitläufer	67 cm breit Meter	95 Pf.

675 Linoleum-Vorlagen 55 Pf. Größe 60 90, durchweg Stück

Gardinen.

Serie I	ca. 100 cm breit weiß u. creme Meter	35 Pf.
Serie II	ca. 130 cm br. weiß u. creme Meter	55 Pf.
Serie III	ca. 140 cm br. weiß u. creme Meter	75 Pf.
Abgep. engl. Tüll-Gardinen	fenster, 2 Flügel 15 Mt. bis	1 45
Cöper-Vitrage	2 teilig Fenster Mt. 3.-	2 25 1 55

Gardinen - Rest - Bestände außerordentlich billig. 1-3 Fenster

Mützen

Knaben-Jockey	25 Pf.
Teller-Mützen	38 Pf.
Prinz Heinrich	38 Pf.

Hamburger Engros - Lager

Leopold

Nussbaum

G. m. b. H.

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 60/61.

Krawatten

Seid. Herr.-Schleifen	28 Pf.
Seidene Herr.-Regattes	48 Pf.
Herrren-Westen	1 85

Verlag und für die Inserate verantwortlich: Rudolf Gröck. - Druck der Deutschen Genossenschafts-Druckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.

man und eines Weber die Ansehen über diese wertvolle Quelle in unserer Stadt vortheilhaft beinhalten, so daß man über eine entsprechende Bezeichnung unserer heimischen Wäbe nicht fragen kann. Möge es noch an vielen feinen Zeitkain immer aufs neue benützen.

• Ein Fuhrmannsbesitzer erholte heute früh 7 1/2 Uhr in der Merseburgerstraße vor der Halleischen Maschinenfabrik zwischen einem Motorwagen der Straßenbahn und einem Stößlnfuhrwerk der Firma Rauß. Der Motorwagen fuhr in die Duerstraße des Fuhrmanns. Der Vorderperson wurde beschädigt. Der Führer des Motorwagens hatte gefahren, konnte aber den Wagen nicht rechtzeitig zum Stehen bringen.

• Ueber eine eigentümliche Praxis betreffs Arbeitsteilung bei der Firma R. Mann, Kafepedition, hier, wird uns berichtet: Die Firma begnügt sich nicht damit, daß die Arbeitszeit von früh 6 Uhr bis abends 7 Uhr dauert, sondern es wird auch verlangt, daß die Arbeiter auf Anordnung der Stellenführer weit über diese Zeit hinaus tätig sein müssen. So ist es vorgekommen, daß bis nachts 12 Uhr und noch länger gearbeitet wurde. Anstatt nun den so übermäßig angestrengten Arbeitern die verdiente Ruhe zu gönnen, verlangt man ohne weiteres, daß dieselben früh 6 Uhr wieder zur Stelle sind. Und wehe dem, der diese Summation von 24. Wand weilt. Ihm wird ohne viel Federlesens erklärt, wenn er nicht mitmachen wolle, er überhaupte nicht wiederkommen brauche. Einige Arbeiter,

welche ihre Arbeitskraft dieser Frage von früh 5 bis abends 7 Uhr zur Verfügung gestellt hatten und infolge Ueberanstrengung nicht willens waren, über 7 Uhr hinaus zu arbeiten, wurden von dem Vorarbeiter S. Gündel, als sie sich morgens darauf wieder zur Arbeit meldeten, nicht wieder eingekleidet. Wenn man bedenkt, daß man den Arbeitern dies zu bieten magt und wenn weiter in Betracht gezogen wird, daß die dort zu leistende schwere Arbeit des Bes. und Entladens am Tage mit 35 Pf. und des Nachts mit 40 Pf. pro Stunde bezahlt wird, so ist es wohlthätig nicht zu begreifen, daß sich die Mehrheit bei dieser Firma beschäftigten Arbeiter nicht bemüht sieht, dieser Ausbeutung ganz energisch entgegen zu treten. Der einzelne ist hier allerdings so machtlos wie in allen ähnlichen Fällen; hier kann nur die Einigkeit aller helfen, und diese selbst liegt nur in einer festen und strammen Organisation.

• Im Apollo-Theater findet das diesmalige glänzende Saison-Eröffnungs-Programm allseitige Anerkennung. Die sich in täglich vollen Säulern und rauschendem Applaus dokumentiert. Vor allem ist es Anna Müller-Vinde vom Metropol-Theater zu Berlin, die durch ihre reizende Vortragswelt, durch ihr dringliches und doch so köstliches Wesen das Publikum für sich gefangen nimmt. Walter Bärmann ist ein Humorist, wie er lange nicht in Halle gewesen. Weitere Glanznummern sind Barton's lebende Kolossalgemäße, die von sechs Damen und zwei Herren in dem Rahmen prächtig gemalter Dekorationen

künstlerisch gestellt werden; die ausgezeichneten Akrobaten vier Spontons, Hitzert mit seinen dreifachen Angra-Biegenböden und Äfen und — nicht zu vergessen — der urwüchsig Jongleur-Akt von Dr. Kenwood-Dummett, der abendliche wahre Locken hervorruft. Sonntag nachmittags 4 Uhr findet das übliche Gartenfest bei freiem Entree statt. Am dem Programm sind dieses Mal die melodischen Kompositionen v. Strauß, Müllerer, Genet und Vnde besonders besorgt.

• Sühnlisches Walfalla-Theater veranstaltet morgen nachmittags 4 Uhr die erste Familien-Vorstellung bei freiem Entree. In dieser gelangt gleichfalls das vollständige Eröffnungs-Programm zur Ausführung. Wie im Sorabre, so hat auch in dieser Saison jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen. Abends 8 Uhr findet wie üblich Güte-Vorstellung statt.

• Im Winterfahrlan sind die beiden vorm. 8.30 und 10.45 Uhr von Berlin nach Halle abgehenden Schnellzüge in Leipzig verhandelt worden, so daß dieselben vom Juchtag frei sind. Auch der abends 7.25 in Weibetels abgehende, von Leipzig kommende und nach Frankfurt fahrende Schnellzug ist bei ausnahmsfreier Sitzen genommen ebenfalls der abends 8.05 Uhr in Leipzig ankommande Frankfurt Schnellzug.

Verantwortlicher Redakteur: Walter Leopold in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Nicht Schnur und Plombe

sind sichere Zeichen dafür, daß Sie den echten „Kathreiner“ bekommen, sondern am Kneipp-Bild und dem Namen „Kathreiner“ können Sie ihn erkennen. Es sind unzählige Nachahmungen im Handel, die, um das Publikum zu täuschen, dem Kathreiner-Patet so ähnlich als irgend möglich gemacht werden. Weisen Sie alle solche Nachahmungen zurück! Wenn Ihr Kaufmann den echten „Kathreiner“ nicht hat, dann schreiben Sie wegen Angabe einer Bezugsquelle an

Kathreiners Malzkaffee-Fabriken G. m. b. H. München.

Volkspark

Burgstrasse 27.

Sonntag, den 8. September

Musik. Unterhaltung

Hierzu ladet freundlichst ein

Die Verwaltung.

Triumph-Automat.

Am Leipziger Turm.

Sonntag: **Speckkuchen**. **10**
Reißbühnersuppe und Ochsenschwanzsuppe. **10**
Feinste Halberstädter Delikatess-Würstchen. **10**

Halle CIRCUS

u. Saale.

NORTON B. SMITH

Rossplatz.

Vom 10. September ab

täglich abends 8 Uhr.

Nur kurze Zeit. Kunstinstitut allerersten Ranges

mit Weltstadt-Nielsen-Programm.

!! Sensationelle hierorts nie gesehene Darbietungen !!

Professor **Korion B. Smith**,

der weitberühmte Wiederbühner,

säumt alle bisher unbegreifbar

gewesenen Werke

vollkommen kostenlos!

Meldungen über Schläger und Beifer usw. werden an der Zirkuskasse entgegengenommen.

Ein vorzüglicher Warthall

edelster Schul- u. Freiheitspferde.

Künstler u. Künstlerinnen I. Ranges.

— Glanz verschiedener Nationen und

dumme Auguste.

Billetpreise:loge R. 3.—, Sperrlich R. 2.—, I. Platz R. 1.50, II. Platz R. 1.—, Gallerie 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen nur halbe Eintrittspreise. Vorverkauf der Billets bei Krüger & Oberbeck, Zigarrrenhandlung, Gr. Steinstr. 66. Große Miltzstr. 66.

„Kredithaus Merkur“

Gr. Steinstr. 81, I. Etage

bietet Ihnen die grössten Vorteile beim Einkauf von Möbeln, sowohl zur Neueinrichtung Ihrer Wohnung, wie zur Ergänzung einzelner Gegenstände.

Bei 10 Mk. Anzahlung liefern:	Bei 15 Mk. Anzahlung liefern:	Bei 20 Mk. Anzahlung liefern:	Bei 30 Mk. Anzahlung liefern:
1 Bettstelle	1 Bettstelle	2 Bettstellen	2 Bettstellen
1 Matratze	1 Matratze	2 Matratzen	2 Matratzen
1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank
1 Waschtisch	1 Waschtisch	1 Kommode	1 Vertikow
1 Spiegel	1 Spiegel	1 Sofa, 1 Tisch	1 Sofa, 1 Solafisch
2 Stühle	2 Stühle	4 Stühle	1 Spiegel m. Konsole
1 Küchenschrank	1 Küchenschrank	1 Küchenschrank	1 Küchenschrank
1 Küchentisch	1 Küchentisch	1 Küchentisch	1 Küchentisch
1 Küchenstuhl	1 Küchenstuhl	2 Küchenstühle	2 Küchenrahmen
			2 Küchenstühle

Einzelne Möbel von Mk. 2.— Anzahlung an. In Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion sind unsere Lager bedeutend vergrößert. Wir offerieren:

1 Anzug 18 Mark, Anzahlung 4.—	1 Damen-Jackett 12 Mk., Anz. 2
1 „ „ 25 „ „ 5.—	1 Costum 25 „ „ 5
1 „ „ 33 „ „ 6.—	1 Costum-Rock 9 „ „ 2
1 „ „ 42 „ „ 7.—	1 Blase 7 „ „ 1.50

Bei eintretendem Bedarf versäumen Sie es daher nicht, sich von der Realität und Coulanz des

„Kredithaus Merkur“

zu überzeugen — Die Höhe der Ratenzahlungen kann jeder Käufer beim Kauf selbst bestimmen.

Besichtigung unseres Lagers ohne Kaufzwang gestattet.

Unsere werten Kunden sinders strengste Verschwiegenheit zu. Erkundigungen oder gar Mitteilungen an den Hauswirt finden

unter keinen Umständen statt.

Die vereinbarten Ratenzahlungen werden in unserem Kontor entrichtet und nur auf besonderen Wunsch durch Angestellte abgeholt.

„Kredithaus Merkur“

Gr. Steinstr. 81, I. Etage.

Gr. Steinstr. 81, I. Etage.

Lettin.

Sonntag den 8. September nachm. 3 Uhr:

Tanzmusik

Es ladet ergebenst ein

Paul Krause.

an jedermann in jeder

Wagen zu möglichen

Zeit. Ich verlange keine

Eintrittspreise. E. Pörsch,

Leipzig, Reichsdruckerstr. 7.

makulatur verkauft bei

Genossenschaftsdruckerei.

Tüchtige Kesselschmiede

Nieder, Stenmer, Blech-

schmiede, Schlosser und

Schmiede

für Maschinen, stellt nach e.

Gustav Kamprath, Halle a. S.

Kesselschmiede und Maschinen-

Reiniger Delitzschstr. 20.

? Zeichen von Jenseits?

Auf vielen Wunder-

schicksal Ausstellungen der

großen Originale im

Halle „Zum goldenen Ring“.

Mar 3 Tage:

Sonnab., Sonntag, Montag,

Eintrittspreis 50 Pf.

Sohlleder-Ausschnitt

empfehlenswert billigt

Lederhandlung, Olearus-

str. 5.

Wickelmacherinnen

stellt ein

W. Welsch, Zigarrenfabrik,

Halle a. S., Spitze 19-21.

Tüchtige

Kielenwärmer,

Vorkalter und jüngere

Arbeitskräfte suchen

Aussere Zerstreuung. 20

Weissenfels. Weissentfels.

Weisses Rössl

Bockbraten

Ernstabend und Sonntag

Boykottfreies Schadesches Bier

Es ladet ein Ernst Voigt.

Neu! Lichtenstein's Möbel-Magazin,

Große Miltzstr. 52,

erste Etage,

empfehlenswert:

Vertikow 88.—

Sofa-Luxurean 48.—

Schreibtisch, mahg., m.

2 Schränken 50.—

Sofa, ganz in Federn 39.—

Matratze, 50 Federn 22.—

Riederdrank 2 tür. 24.—

Küchenschrank 20.—

Komplette Einrichtungen

von 200 Mark an.

Für jedes Stück übernehme

ich volle Garantie.

Besichtigung meines

Lagers jedermann — ohne

Kaufzwang gestattet.

Lieferung

frei.

Wonnungs-Einrichtung

stannend billig.

nur 220 Mk.:

Sofa, Riederdrank, Vertikow,

Zegeltisch, 4 Stühle, 2 Vertikalen

mit Matratzen, Küchenschrank,

Spiegel, Tisch, Stühle.

S. Rosenberg, Geisstrasse

21 1.

Gestern früh hat ganz plötz-

lich und unangewartet mein lieber

Sohn, unser lieber Bruder,

Schwager, Neffe und Bräutigam

Wilhelm Sturm

im vollendeten 28. Lebensjahre.

Die tieftrauernde Familie.

Die Beerdigung findet Sonntag

nachm. 3 Uhr vom Trauer-

hause, Mühldecker 5, aus statt.

Gestern abend 12 Uhr ver-

schied nach kurzem schwerem

Leiden mein lieber Mann, unser

lieber Bruder, Schwager und

Onkel, der Herrner

Heinrich Eitz

im Alter von 46 Jahren.

Dies zeigen hiermit ichmers,

erfüllt an

Halle a. S., d. 7. Sept 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Eleg. Fahrrad u. Freil.

postb. Gr. Steinstr. 29 a. II.

NACHRUH.

Deute Nacht entlich

plötzlich der Mitinhaber

der Firma Sydewitz u. Co.

der Herrner

Heinrich Eitz

im Alter von 46 Jahren.

Wir verlieren in dem

Verstorbenen einen recht

guten, geschätzten, treu-

bergeber, dessen Andenken

wir freud in Ehren halten

werden.

Die Arbeiter der Eisenwerk

Sydewitz & Co.

Ansichts-Postkarten

empfehlenswert die Volksbuchhandlung.

Nachruf.

Am 6. September verschied

unter weitem Weidlich, der

Dreher

Wilhelm Sturm

im Alter von 28 Jahren.

Ein ehrendes Andenken be-

zeugt ihm

Die Gleichgesinnten Liederlute.

Die Beerdigung findet Sonnt-

ag nachmittags 3 Uhr statt.

Die Hinterbliebenen wollen sich

am 8. Sept. in der „Volksbuch-

handlung“ vereinigen.

Koher Feiertage halber bleiben meine Verkaufsräume und Bureaux

Geschäftshaus

Montag, den 9. und am Dienstag, den 10. September a. c.

bis nachmittags 5 Uhr

geschlossen.

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Hemden

aus Barchent, Hemdentuch,
Leinen und Halbleinen
für Männer, Frauen und
Kinder.

Strickwolle
bewährteste
haltbarste Qualitäten.

Preise wie bekannt
billigt.

Rummer & Benjamin.

Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Möbel-Ausstattungen.

Große Auswahl vom einfachsten
bis elegantesten Preis am Lager.

Wohnungseinrichtung:

Alebericretär	28 Mk.
Vertifow	33
Stoff-Divan	45
Sofatisch	10
4 Trauentsühle	18
Spieglspiegel u. Konso	22
2 Bettstellen u. Matratze	70
2 Kammerstühle	7
Balk. Kücheneinricht.	37
Summa	270 Mk.

Wohnungseinrichtung:

Alebericretär	47 Mk.
Spieglvertifow	47
Stoff-Divan	65
Sofatisch	20
Trümeux, gefärb. Glas	38
4 Rohrichtstühle	24
2 Aufschreibt. u. Matr. 30	60
1 Schreibt. u. Marmorpl.	29
2 Kammerstühle	7
Balk. Kücheneinricht.	60
Summa	427 Mk.

Transport frei.
Max Jungblut, Albrechtstr. 43,
n. d. Westseite.

Leder- Handlung

Leipzigerstr. 66.

Karl Müller



Reparaturen

unbedingt zuverlässig
u. billigst
unter Garantie
von Feder 1 Mk.,
andere Ersatzteile
u. Reinigen eben-
falls billigst.

E. Radtke, Uhrm., Steinweg 1.

Malergehilfen

heißt ein
A. Hummel, Körnerstr. 27.

Jetzt nach beendeter Inventur

Heute Sonnabend und folgende Tage

kommen verschiedene **Sommer-Restbestände**,
um vollständig damit zu räumen,

zum **aussergewöhnlich billigen Verkauf.**

1800 Mtr. moderne wollene Kleiderstoffe

für Haus- und Strassenkleider, Geschenkkleider, Blusen
Wert bis 2.00 Mk., **75, 100 Pt.**

2350 Mtr. praktische gute Waschstoffe

in Gingham, Mousseline, Katun und Blusenanel, **35, 45 Pt.**

800 Mtr. waschechte solide Schürzenstoffe

Satin, Gingham, auch in ganzer Schürzenbreite, **40, 55 Pt.**

240 St. schwere Gerstenkornhandtücher

weiss mit roter Kante und grau gestreift, vollständig gross, $\frac{1}{2}$ Dutzend **1⁵⁰ Mk.**

450 gute Hemdentuche und Louisiana

Reste und Kupons bis 10 Meter lang, **35, 45 Pt.**

65 Stück halbfertige einzelne Indiamull-Roben

in eleganter Ausführung, Batist,
Seide, Leinen, weiss und farbig

für die Hälfte des Wertes.

Hönicke,

am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kredit

Zimmer- Einrichtung

Wohnzimmer	Anzahlung Mk. 5
Schlafzimmer	Anzahlung Mk. 5
Küche	Anzahlung Mk. 5
Wohnzimmer	Anzahlung Mk. 8
Schlafzimmer	Anzahlung Mk. 9
Küche	Anzahlung Mk. 7

Einzelne Möbel

Anzahlung von 2 Mk. an.
Schränke, Sofas, Vertikows,
Divans, Bettstellen,
Spiegel, Matratzen etc.
Federbetten, Teppiche, Tischdecken,
Gardinen, Portiären,
Anzüge, Schuhwaren.

Wöchentliche Abzahlung von 1 Mark an.

L. Eichmann.

Altstes und grösstes Waren- und Möbel-Haus in Halle a. S.
Eingang Schulstrasse, 6 Läden i. d. Kaisersälen.

Gr. Ulrichstrasse 51,

Schon jetzt

können Sie Ihren Bedarf an Möbeln in meinem
reichsortierten Lager decken. Die Anzahlung
und Lieferung kann später erfolgen, da ich gekaufte
Möbel unentgeltlich aufbewahre. Ein jeder bekommt

Auf Abzahlung:

1 Stube und Küche Anzahlung 12 Mark
2 Stuben und Küche " 18 "
Kompl. Küchen in allen Farben.
Eagl. Schlafzimmer in mod. Ausführung.

Einzelne Möbel zur Ergänzung

Anzahlung Mark 3 an.

Die Abzahlung beträgt pro Woche nur eine Mark.

Herren-Anzüge

Anz. von 2 Mk. an.

Kinder-Anzüge,

Sommerpaletots, Joppen,

Kinderwagen,

Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe,

Schuhe, Stiefel.

Beachten Sie die 10 Schaufenster in der ersten Etage

bei

Carl Klingler,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 20, I.

Filialen:

Weissenfels, Staasfurt,

Klosterstrasse 17. Bodebrücke 2, I.

Zeltz, Messerschmidtstrasse 6, I.

Telefon: Albrecht's Naturheilbad, Frieden-
2898. str. 23.

Verbreitete

== **sämtliche Bäder.** ==

Zugelassen an fast allen Krankenkassen.

Geöffnet von morgens 7 bis abends 7 Uhr.

Sprechstunde für Kranke: Vorm. v. 9-10, nachm. v. 2-3 Uhr.

Vorachtungsvoll Albrecht.

Verbreitete

Benkwitz.

Halle a. S. Alter Markt 3.

Erstes Spezial-Geschäft

am Platze.

Bettfedern, fertige Betten.

Restaur. Hugo Haase

Mansfelderstrasse 11.

Neu! Neu! Neu!

Xylophon-Orchestron

(einziges in Halle)

Freundlichst ladet ein Hugo Haase.

Anfichts-Postkarten empfiehlt die Goldschmied.

S. Weiss,

Halle a. S.

Montag und Dienstag

den 9. und 10. September

bleiben meine Geschäftsräume Feiertags halber

geschlossen.

Hallesche Radrennbahn.

Grosser Preis von Halle.

Preise: 6355 Mk.

Grösstes Rennen seit Bestehen der Bahn.

Letztes Rennen der Saison.

Maler. Maler.
 Dienstag den 10. September 1907, abds. 8 1/2 Uhr
 bei **J. Streicher**, Kleine Klausstr. 7:
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Bericht der Kommission. 2. Wahl
 des 1. Vorsitzenden. 3. Verschiedenes.
 Um zahlreichen Besuch der Versammlung ersucht
 Der Vorstand.
 Das Mitglederbuch ist vorzulegen.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt die Goldschmiedhandlung

Einzelne
Möbel
 als auch
 komplette Zimmer-
 und
 Wohnungs-
 Einrichtungen
 liefert unter den leichtesten
 Zahlungsbedingungen

Pianinos
 in reicher Auswahl, von 450 M. an.
C. Maercker,
3 alter Markt 3.
 — Telephon 8159. —
 Gebrauchte Pianos stets am Lager.
 Stimmungen — Reparaturen.
 Räumfahrten jeder Art bef. 611.
 Alb. Ackermann, Kahlberg 10.

Photographisches Atelier
Samson & Co.
 Poststr. 9/10 Poststr. 9/10
 vis-à-vis dem Kaiserdenkmal.
 Glanzbilder:
 12 Visites 1.90
 12 Cabinets 4.90
 Mattbilder:
 12 Visites 4.00
 12 Cabinets 8.00
 Aufnahmen bei jeder Witterung.
 Gruppen- und Vereinsaufnahmen in
 und ausser dem Hause.
 Vergrösserungen auch nach alten, vergilbten
 Bildern, sehr preiswert.
 Geöffnet: an Werktagen 8-7 Uhr.
 an Sonn- und Feiertagen 8-2 Uhr.

Billige und gute
 Herren- u. Knaben-Anzüge
 kauft man nur bei
C. Buchholz,
 nur Rathausstrasse 12
 vis-à-vis Erlins Weinhandlung.
 Spezialität: Arbeits-Hosen
 an den besten billigen Beinen,
 darunter genau u. richtig gefebende
 Uhren, Ketten, Ringe, Berliner,
 Hüte à 2 Mark. Mützen à 1 Mark.

auf Abzahlung
 das bekannte Waren- und Möbel-Kredit-Haus
Robert Blumenreich
 Grosse Ulrichstrasse 24, I., II., III. Etage.
 Auf Abzahlung

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Sonntag d. 8. Sept. nachm. 4 Uhr: bei freiem Entree
Gr. populäres Garten-Konzert.
 Abends 8 Uhr: Das glänzende
Saison-Eröffnungs-Programm.
 lebende Kolossal-Gemälde
 6 Damen, 2 Herren.
 Maxim. Thierry's dressierte Ziegen und Affen.
4 Kaytons, humoristische Kro-
 baten I. Ranges.
Anna Müller-Lincke
 vom "Metropol-Theater", Berlin.
6 Greenways, sangs- u. Ballett.
 Humorist u. Selbst-
Walter Bährmann, autor
 seines Repertoirs.
Duwenck-Keenwood humoristischer
 Jongleur-Akt
 und das übrige Glanz-Programm.

erhält jeder, bei kleinen Anzahl-
 ungen und wöchentlichen Abzah-
 lungen von 1 Mk. an

**Anzüge für Herren
 u. Knaben**
**Kinderwagen,
 Federbetten,
 Kleiderstoffe,
 Gardinen,
 Portiären,
 Tischdecken,
 Schuhwaren,
 Wäsche,
 Teppiche,
 Stoppdecken,
 Leinen- und
 Baumwoll-
 Waren.**

Restaurant Saale-Tal
 Robert Frensdorf, 2
 Sonntag, 8. Sept. abds. 7 Uhr
Unterhaltungs-Konzert
 d. Mundharmonikabereins Echo.
 Es laden ein
 Der Wirt. Der Vorstand.

Louis Böker,
 7 Leipzigerstrasse 7.
 Billigste Bezugsquelle für
**Glas, Porzellan,
 Steingut etc.**

Zoolog. Garten.
 Sonntag d. 8. September
 nachmittags 4 Uhr:
Grosses Konzert,
 ausgeführt vom Orchester
 d. Gen. Kapellmeister O. Thiem.
 Eintrittspreise:
 Erwachs. 50 Pf., Kinder 30 Pf.

Fabrik - Reste
 neu eingetroffen:
 Woll- Kleiderstoffe
 Kleider-Velour
 Negligé-Körper, Pliqué
 Hemdenstoffe
 Louisiana
 Möbel-Krepp-Körper
 Manchester.
C. Wilh. Schrader,
 Leipzigerstr. 17,
 eine Treppe.

Raucht **Réunion**
Vineta No 8
 beste 2 1/2 Pf. Hand- u. Arbeits-
 Cigarette 

Werkzeuge, Eisenwaren
 in nur gut Qualität empfiehlt
Paul Schneider Merseburger
 Straße 4.

Süssmilch's Walhalla-Theater.
 Morgen, Sonntag den 8. September
2 Spezialitäten-Vorstellungen.
 Nachmittag 4 Uhr:
Familien-Vorstellung
 bei kleinen Preisen.
 Vollständige Aufführung des glänzenden Eröffnungs-Programms.
 Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.
 Abends 8 Uhr: **Elite-Vorstellung.**

Steinsetzer!!
 Tüchtige, solide Steinsetzer, hauptsächlich für Mosaik-
 platten bei Berlin können sofort in lohnende
 Beschäftigung finden.
Stundenlohn 85 Pfg. oder Abkord.
 Haben sich dieselben innerhalb 4 Wochen als solid und tüchtig
 bewährt, so wird Hin- und Hinfahrt vergütet.
 Sofortige schriftliche Meldung an
Berlin O. 30. Fr. Weber, Steinsetzstr.,
 Ballaststraße 13, II.

Zeit, Judenstr. 2.
 Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
 in guter handbarer Ausführung
 zu billigen Preisen empfiehlt
Ernst Schmidt, Tischler-
 Meister.
 Soliden Leuten werden auch
 Zeilschlüssen bewilligt.

Eckladen,
 Ecke Jägergasse u. Kl. Ulrichstr.,
 seit per 1. Oktober 1907 zu ver-
 mieten. **Karl Lange sen.**
 Räum- und Kohlenfuhren
 werden angenommen.
P. Koske, Eichendorffstr. 33.

Gasth. zu den 3 Königen.
 Sonntag den 8. September
**Gr. humoristischer
 Familien-Abend.**
 Es ladet freundlichst ein
Joseph Streicher.

Deutsche Eiche
 Böllbergerweg 5.
 Sonnabend und Sonntag
**Unterhaltungs-
 Abend**
 durch
Fischer und Müller.

bleiben unsere Geschäftsräume Feiertags halber am
Montag d. 9. u. Dienstag d. 10. September
 bis nachmittags 5 Uhr.
Brummer & Benjamin,
 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.



Wahlkreis Hanenburg-Weißfels-Zeitz.

An die sozialdemokratischen Vereine.

Parteigenossen!

Wir berufen hiermit einen

außerordentlichen Freitag

zu Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 2 Uhr, in dem blauen Stern in Zeitz ein.

Tagesordnung:

1. Die Presse. 2. Parteifretär. 3. Verschiedenes.

Dieser außerordentliche Freitag findet statt laut Beschluß des letzten Kreisabends zu Gagnsburg. Die auf diesem gewählte Kommission zur Prüfung der Wahlfrage hat mit zehn gegen sieben Stimmen beschlossen, die endgültige Regelung dem außerordentlichen Freitag zu übertragen. Die Vereine haben deshalb Delegierte nach folgenden Normen zu wählen: Bis 25 Mitglieder eines Vereins ist ein Delegierter, bis 50 Mitglieder zwei, bis 100 Mitglieder drei und auf je weitere 200 Mitglieder immer ein Delegierter mehr zu wählen. Die Wahl der Delegierten muß bis zum 6. Oktober erfolgt sein. Die Namen der Gewählten sind uns sofort zu melden. Auf dem Freitag soll in der Hauptsache nur die Wahlfrage und die eventuelle Anstellung eines Sekretärs verhandelt werden, doch können, soweit die Zeit es zuläßt, auch noch andere Parteifragen erörtert werden.

Die Kommission hat dann im Einverständnis mit dem Zentralvorstand ferner beschlossen, einen Unterrichtsbesuch für Genossen einzurichten. Den Unterricht erteilt ein vom Vorstand bestimmter Genosse. Der Unterricht findet in vier Wochen ad interim statt. Die Tage werden später noch bekannt gegeben. Der Unterricht findet entweder in Zeitz oder in Weißfels statt und wird den Genossen unentgeltlich erteilt, ebenso wird das Fahrgeld für die Bahn bezahlt. 50 Genossen sollen am Unterricht teilnehmen, mehr sind für einen Kursus nicht zulässig.

Alle Genossen im Kreise, die daran teilnehmen wollen, sollen sofort ihren Ortsvorständen davon Nachricht geben, damit diese wieder an den Zentralvorstand die Namen einschicken. Den zum Kursus Zugelassenen geht das Weitere durch den Zentralvorstand zu.

Zeitz, im September 1907.

Mit sozialdemokratischem Gruß

Der Zentralvorstand des Sozialdemokratischen Vereins.
C. A.: A. Leopoldt.

Aus den Nachbarkreisen.

Ungültige Stadtverordnetenwahl.

Die Stadtverordnetenversammlung in Raumburg erklärte am Donnerstag die Wahl der Herren Jähner und Schüttge für ungültig, weil keine nach Klassen eingeteilte Wählerliste vorgelegen hat und ferner der Abschluß der Liste nicht vorschriftsmäßig erfolgt ist.

Polizeikunde und Strafmandat.

Zeitz, 6. September. (C. B.) Die hiesige Polizeiverwaltung verhängt bekanntlich am 25. Juni über unser Parteikollegen Griner Baum die Polizeikunde. Der Herr Kubliant legte am 27. Juni Widerspruch beim Landrat ein und erhielt jetzt folgendes Schreiben:

Weißfels, 4. September 1907.

Auf die Beschwerde vom 27. Juni d. Z. erfinde ich Ihnen, daß ich die gegen Sie gerichtete Verfügung der hiesigen Polizeiverwaltung am 25. Juni d. Z. J. Nr. 1959 a u f g e h o b e n habe. Graf Umrub.

Anschließend zehn Wochen als der Polizeikunde, ob zu Recht oder Unrecht, ist dahingestellt, aber unser Parteikollege verhängt. Genügt hat sie der Verböde nichts, und dem Wirte hat sie keinen Schaden gebracht! Aber unsere Bewegung hat einen erheblichen Nutzen davongetragen. Die besten Agitationsmittel für uns liefern uns nun einmal die Behörden.

Am Freitag wurden vor dem Schöffengericht die Einprüche gegen die Strafmandate verhandelt, welche aus Anlaß einer Feuerüberführung ergangen waren. Vier Genossen, die wegen

Nichtteilnahme an der Uebung mit Strafen von je zehn Mark bestraft wurden, hatten Einspruch erhoben. Ziel der Genossen hatten sich am Tage vor der Uebung bei den Polizeigenossen Schulte und Meinde zu entschuldigen versucht. Letzterer glaube nicht zur Annahme der Entschuldigungen berechtigt zu sein und verweise sie an den Stadtfretär. Dieser schickte sie wieder zu Meinde. Keiner wollte aber die vorgebrachten Gründe als genügende Entschuldigung ansehn. Der dritte hatte sich durch seine Frau entschuldigen lassen und der vierte behauptet, von einer Uebung nichts getobt zu haben. Die Angeklagten wiesen darauf hin, daß die in Betracht gezogenen Verordnungen, wonach an Sonntagen öffentlich bemerkbare Arbeit gestattet ist, nicht hinreichend seien, um eine Strafe zu tätigen. Es werde doch sonst jede öffentlich bemerkbare Tätigkeit bestraft! Der Vorsitzende erkannte an, daß die Strafmandate zu hoch lauten, das Gericht verurteilte drei der Genossen zu je fünf Mark, den vierten, der wegen einer solchen Sache schon vorbestraft ist, zu neun Mark. Die Kosten tragen die Verurteilten.

Wie lautete doch der letzte Satz in der Kritik, die wir seinerzeit an dieser Strafmandate übten und die dem Volksblatt 40 Mark Geldstrafe einbrachte?

Zeitz, 6. Septbr. (C. B.) Theaterabend des Sozialdemokratischen Vereins. Am Montagabend veranstaltete der Sozialdemokratische Verein für die Genossen und Genossinnen in der Bürgererholung einen Theaterabend, an dem das Liebesdrama Jugend von Vor Walde von hiesigen Berufsschauspielern zur Aufführung gebracht wurde. Das Drama ist an allen Bühnen mit größtem Erfolge in Szene gegangen. Es ist ein außerordentlich packendes Schauspiel, in dem zwei junge Menschen, die sich lieben, ihre so menschliche Handlungsweise auf furchtbare Art büßen müssen. Der ganze Aufbau des Stückes enthält eine treffliche Verbindung menschlichen Seelenlebens. Wir erwarten von unserer Genossen und Genossinnen, nun durch guten Besuch den Verein zu unterstützen, der seinen Angehörigen das bieten will, was sie heute infolge der hiesigen Sozialverhältnisse nicht haben können.

Zeitz, 6. September. Zur Volltollste. In der Lokalität war der Diana-Jahresfest einiger Zeit fortgesetzt worden, aber nur deshalb, weil der Saal selbst abgebaut wurde und nicht mehr in der Lage aufgenommen wurde. Da aber der kleine Saal noch steht, haben wir nun auch den Diana-Jahresfest in der Lokalität aufgenommen. Das und der neu zu erbauende Saal nach seiner Vollendung ebenfalls wieder zur Verfügung steht, ist gewiß.

Unterregulau, 6. September. (C. B.) Der Schönheitsklub unter „Obere“ ist am Sonntag ganz glücklich wieder in der letzten Lungenkranke in der Sitzungsfest und hatte dazu ausmüchtige Turner eingeladen. Das Empfangslokal befand sich im Vorhaus Nuttlau. Um nun den Ausmüchtigten bekannt zu geben, daß dieses Lokal der Arbeiterkassen nicht zur Verfügung steht, waren in der Nacht Zettel an diverse Stellen geklebt worden. Auch am Konsumverein haben einige dieser abgedruckten Zettel, und zwar bis gegen 5 Uhr abends.

Rangendorf, 6. September. (C. B.) Ein schwerer Unglücksfall hat sich heute vormittag hier ereignet. Die beim Gutbesitzer hier verheiratete Dienstmagd Sattung hatte die Wäsche eines Geschwires zu leiten, die Wäsche ging durch und das Mädchen geriet unter die Räder. Ihm wurde das rechte Schenkel gebrochen und das rechte Bein abgedrückt. Die innere Verletzungen bedürftig sind, sieht noch nicht fest. — Seit wann ist es denn üblich, daß die Wägen der Kutsche Arbeit leisten müssen?

Im Kampfe mit „Patrioten“!

Burgkennig, 6. Septbr. Ein Arbeiter von hier hatte am Nachmittag des 3. Februar im Orte sozialdemokratische Mitglieder verteilt. Als er das Dorf verlassen wollte, drängten sich eine Anzahl Kinder um ihn und riefen: Ihr verfluchte sozialdemokratische Bande, macht, daß ihr rauskommt aus unserem Dorfe! Der Mitgliedverteiler fragte: Was hat mich wohl euer Lehrer gelehrt? Wo wohnt, den wende ich morgen mal aufsuchen! Als ihn die Kinder weiter belästigten und umdrängten, warf er schließlich im Ärger seinen Stock zwischen sie. Er traf einen Knaben an die Wange, jedoch dieser aus einer Rippenwunde blutete. Der Vater des Verletzten kam hinzu und misshandelte den Mitgliedverteiler drarrig, daß er, vor lauter Schmerz, seinen Verstand verlor, wieder auf 10 Wochen krank wurde. Das Schöffengericht hatte den Arbeiter wegen des Vorfalls zu einer Gefängnisstrafe verurteilt.

Auf seine Berufung änderte die Strafammer Halle diese heute in eine Geldstrafe von 30 M. um.

Greußen, 6. September. (C. B.) Schlechte Erziehung. Der 19jährige Hirtenjunge Otto Brendt von hier war im Januar d. J. aus der Zwangs-erziehung-Anstalt in Lauchstädt entlassen. Er wandte sich, wie schon früher einmal in einem ähnlichen Falle, nach hier zu seinen Eltern. Die haben ihm leider ein schlechtes Beispiel gegeben, denn der Vater hat sich bereits 14 Strafen wegen Eigentums und anderer Vergehen zugezogen, die Mutter fünf. Der Friseur hat Aufnahme im Elternhause und wurde ziemlich lange Zeit den Nachforschungen entzogen. Namentlich seine Schwester hielt förmlich Wache vor dem Hause, um den Bruder bei Annäherung von Polizeigenossen rechtzeitig zu warnen. Mehrmals vertriebe sie ihn in einem Kleiderkasten, bis schließlich die Eltern, bis er entronnen war, und dergleichen. Der Friseur soll sich trotz der Verfolgungen recht wohl gefühlt haben, denn einmal wurde er auf einem Lanzpergen abgefaßt, ein andermal auf dem Wege zum Maschinenbau. Zweimal wurde er ins Bitterfelder Amtsgefängnis eingeliefert, mußte aber immer wieder zu entkommen. Am Mai endlich er ins Anhaltische, wo er jetzt mit zehn anderen wegen Landfriedensbruchs verhaftet wird. Die Eltern, die ihm in ihrer Elternliebe so lange Zeit Unterstüßung gewährt haben, wurden heute von der Strafammer Halle wegen Vergehens gegen das Hirtenjunge-erziehungsgeßes zu je 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Schwester erhielt eine Geldstrafe von 14 M.

Wirte und Arbeiterkassen.

Zeitz, 6. September. (C. B.) Im Kampfe gegen die Arbeiterkassen werden die Wirte fast noch von den Wirten überfallen, wie ein Beispiel zeigt, das sich hier zugetragen hat. Die Zofelle des Bergarbeiter-Vereins hielt in den Räumen des Kafkasos zu Lottwitz ein Sommerfest ab, zu welchem nur Mitglieder und eingeladene Gäste Zutritt hatten. Der Gastwirt K e h n e r in Leubitz schickte nun seine erwachsene Tochter als Spigel ab, diese sollte sich auf irgend eine Weise Zutritt verschaffen. Da nun das junge Mädchen, welches mit noch einigen Freundinnen Zutritt verlangte, keine Einladung besaß, so wies der Vorstand es ab. Nichtsdestoweniger erlaubte Herr K e h n e r, welcher ebenfalls bemerkt, immer mit seiner Arbeiterfreundlichkeit prahlte und auch das Wohlsein ansah, aber seinen Saal zu Versammlungen herzugeben, am anderen Tage längere, noch er fälschlich behauptet, seine Tochter sei deshalb nicht hineingegangen, weil von ihr kein Pfennig Entree gefordert worden. Herr K e h n e r stempelte dadurch das Vergehen zu einem öffentlichen. Daraufhin bekamen die Genossen Andrä und Ludolf als Vorstand bzw. Wirt ein Strafmandat von 15 Mark. In der am Donnerstag stattgefundenen Verhandlung gegen die beiden Uebelthäter konnte ihnen nichts positives nachgewiesen werden. Die Verhandlung wurde jedoch vertagt, weil die jungen Mädchen als Zeugen vernehmbar werden sollen. Jedenfalls kann man auf den Ausgang der Sache gespannt sein, auch Herr K e h n e r!

Merseburg, 6. September. Ein Weiberhieb ist der erst 14jährige Arbeiter Georg Stumpf von hier. Die der Staatsanwaltschaft in der hiesigen Strafammerverhandlung über ihn erteilte, macht er den Eindruck eines Knopfs. Er ist wegen Diebstahls verurteilt. Am 25. Juli geriet er mit zwei Arbeitern in Streit, griff zum Messer und stach wie ein Wütdener drauf los. Am 28. Juli hatte er schon wieder ein ähnliches Rencontre mit drei Knedden. Den einen schlug er in die Wange und verletzte ihm, als er zu Boden fiel, noch am Ende des Genick und Schulter. Der Verwundene rügte das rohe Verhalten des St. als geradezu ungläublich. Die Strafammer Halle hielt trotz seiner Jugend eine empfindliche Strafe in Höhe von einem Jahre drei Monaten Gefängnis für angeeignet.

Merseburg, 7. September. Ein interessantes Interat ist in der letzten Nummer des Korrespondenten zu finden. Es lautet:

Unabhängig von den Forderungen von dem hiesigen hiesigen Wirt 5 sind nicht mehr an den Geschäftsführer Herrn Rohlmann, sondern nur im Geschäftslokal Markt 5 badigt zu leisten. Friedrich Dietrich.

Vor wenigen Tagen berichtete der K. unter Verschönerung der Namen, daß auf dem Markte ein Kaufmann K. blüend aus einem Beschäftigung herausgekommen. Der Bericht lagte aus, daß er von seinem Ober geschäftshandelt worden sei. Das Interat scheint mit dem mitgeteilten Zutritt sehr eng im Zusammenhang zu stehen. Warum der Kaufmann K. verprügelt wurde, ist noch nicht bekannt geworden.

Sonntags-Plauderei.

Biedermeiers Wochenschau.

Jeder frommen Christenleute
Ihre Beachtung ich empfehle
Iene weihenolle Red'
Die gehalten Wochenschau
Künftig zu Münster bei 'nem Offen,
Wem sie ist unangenehm,
Denn sie stellt die Religion
Ueber jede Kaufsaktion.

Katholik und Protestanten
Sollen einig sein im Lande,
Daß die Umsturz-Abendbrut
Uns hinfür nicht schaden tut.
Nach der schönen Festmahlpredigt
Sich hier in Berlin erledigt
S. M. seiner Herrscherpflicht,
Die so leicht ist wirklich nicht.

Dorten liegt er aufmarschierend
Mit den Treffen, Wigen, Schürzen
Seine Garde in Parade:
Aies Kestl fram und grad'.
Eäbel, Flinten, Bajonette
Wägenen dorten um die Wette.
Der Kanonen hohe Brauch
Zeugt' von deutscher Christenmacht.

Ja, die Wehrmacht muß ich preisen,
Soll sie sich doch einm erweisen,
Wehr noch als die Religion,
Als ein Schutz vor Rebellion.
Ja, mit Bibel und mit Eäbel
Widen wir — mag schimpfen Bebel —

Einen Bloß, hart wie Granit,
Drauf der Herrgott Werte schmeißt'.
Und bei dieser Herbstparade
Standen viel im Sonntagstaate
Kuriosfreund im Spalier;
— Deutsche Kreuze sah man hier.

Denn solange es getreue
Männer gibt, die keß auf's neue
Bei Paraben schreit'n Hurra,
Ist kein Grund zum Schwarzsehen da.

Der Berliner Schülen Kinder
Bei Paraben seh'n nicht minder
Wie sind sie drüber nicht,
Fällt doch aus der Unterrichts.

Solche Ferien muß ich loben,
Die befohlen sind von oben.
Denn beim Anblick der Arme
Lernt die Jugend mehr denn je.

Als zu Ende die Parade,
Ging's zum Gafen an der Jabe,
Wilhelmshafen heißt der Ort,
Der Marine feher Port.

Paradekreuzer und Freigatten
Sich allhier verammel't hatten,
Und zur hoch Anwesenheit
Beigte qualmender fetten Schlot.

Denn nicht nur der Landmacht Schären
Kann dem deutschen Volk bewahren
Seinen freiergeitlichen Ruhm,
Auch die Flotte muß das tun.

Glänzend war die Schiffparade
In dem Bufen von der Jabe. —
Voran sind wir in der Welt,
Roh's dem Widel auch viel Geld. —

Somit hat in diesen Tagen
Raucherlet sich ausgetragen,
Was erfüllen kann mit Luft
Jedes Untertanen Brust.

Anmerkung der Redaktion: Herr Biedermeier mit dem weichen ei blüet uns in seiner Aufsicht ebenbüding als hieslich, daß wir zur besseren Betätigung der Einigungsberse seiner Wochenschau ein Eingeladene der Saalezerkung zum Abdruck bringen möchten. Da wir unsemem geliebten Wütdener nicht gern eine Bitte abschlagen wollen, kommen wir seinem Wunsch hiermit nach. Das Eingeladene lautet:

Das Kaiserwort von Münster.

Montag, 2. September 1907.

Das war ein Wort — das Kaiserwort zum Volke in Weiskalen:

Ihr Christen hört als fester Gott,
Für uns beim Schuld bezahten.

In deutschen Landen gilt als Recht
Der Geist der Bruderliebe,
Dadurch zu sichten ein Weiskalt
Gleichwie mit einem Siebe. (Amos 9, 9.)

In seinem Wort mit Allgemalt —
Der festen Burg für Weiler
Sobliebt's des Heilands Völkergalt
Noch heute unter Weiskalen.

Gewissensfreiheit, Duldsamkeit
Im ganzen Deutschen Reich
Könn Nichterstuhl in jedem Streit
Geheßes Recht — das Gleiche.

Drum deutsches Volk ich dein, du mein!
Wir wollen neu geloben,
Grennblock der Kultur zu sein.
Der Segen kommt von oben. K. Neumeister.
Wir hoffen, daß Herr Biedermeier nebst allen sonstigen Biedermeiern mit uns zufrieden sein wird.

Bei Paul Sommer
Leipzigstr. 14,
I. u. II. Etg.

erhält jeder bei bequemer
Abzahlung
Möbel u. Waren
aller Art.

Einzelne
Möbel
Anzahlung
2 Mark

Möbel,
Zimmer-
Einrichtungen
Anzahlung
5 Mark

Möbel
in allen
Holzarten.

Neuesten
Herren-
Anzüge
Anzahlung
5 Mark

Teppiche,
Tischdecken,
Gardinen, Portièren,
Kinderwagen
Anzahlung
2 bis 5
Mark

Feder-
Betten,
Sportwagen
Anzahlung
2 bis 5
Mark

Schuhe,
Stiefel,
Damen-Konfektion,
Kleider-
Stoffe.

Sozialdem. Verein Zeitz.
Montag, den 9. September 1907:
Theater-Abend
in der „Bürgererholung“.
Zur Aufführung gelangt:
„Jugend“.
Ein Liebesdrama in 3 Akten von Max Halbe.
Regie: Carl de Giorgi.
Personen:
Bfarrer Hoppe C. de Giorgi.
Amann, seine Diäte Toni Anding.
Amann, ihr Stiefvater G. Herrmann.
Paplan Schigorsky H. Heinrich.
Danz, ein junger Student E. Claudius.
Maruschka Käthe Büttner.
Ort der Handlung: Das katholische Pfarrhaus in Hofenan.
Anfang Punkt 8 1/2 Uhr.
Billets sind bei den Genossen Leopold, Kämpfe und Gerhards zu haben.
NB. Wir erziehen, dies Informat gleich als Theaterzettel zu benutzen.

Deutscher Metallarb.-Verband Zahlst. Zeitz.
Sonntag den 14. September
in den Räumen der Bürger-Erholung
Stiftungs-Fest
bestehend in
großem humoristischen Konzert u. Ball.
Das Konzert wird ausgeführt von den beliebtesten Leipziger
Humor-Sängern, Direction H. Richter und W. Schwarz.
Anfang punkt 8 1/2 Uhr. Ende 3 Uhr.
Wir erlauben uns hierzu alle organisierten Arbeiter einzu-
laden. Karten à 30 Pfg. sind bei A. Leopold, Kämpfe, Henschler,
Börsenvorstadt, Sella, Stramerstr., Lehmann, Schädlerstr. und Wund-
rak, Leipzigerstr., zu haben.
Ohne Karte ist kein Zutritt. Der Vorstand.

Gasthof „Zur goldenen Aue“
zu **„sue-Zeitz“.**
Nach Abbruch des Dianasaales empfehle meine
übrigen Lokalitäten,
wie kleiner Saal, Garten etc. zur fleißigen Benutzung.
Ergebenst F. Mögling.
Sonntag: Frisches Pflanzenessen.

Sautzsch.
Zu dem am Sonntag, den 8. September stattfindenden
Stiftungsfest mit Ball
des Kegelklubs „Gut Holz“
wartet mit Speisen und Getränken bestens auf R. Sicker.
Nachmittags: Großes Preisfesteln.

Rauchklub „Ammendorf“.
Gasthof zum Elsterthal.
Sonntag d. 8. Sept., von nachm. 3 Uhr ab:
Tanz-Kränzchen u. Geflügel-Auskegeln.
Der Vorstand.

Reussen. Restaurant zum Gambrinus.
Sonntag den 8. September
gr. humor. Gesangs-Konzert.
Auftreten einer beliebtesten Leipziger Volkslieder-Sängerin.
Anfang nachm. 4 Uhr. Abends 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein Alwin Franke.
Um zu räumen, verkaufe:

1 Posten Decken etc.
zu außerordentlich billigen Preisen.
M. Weissmantel, Tapfiserie,
jetzt Geißstraße 15, Ede Breitestraße.

Arbeiter! Arbeiter!
Wo kaufe ich meine Zigarren und Zigaretten?
Im Zigarren-Geschäft Kleine Ulrichstrasse 3.
Auch werden da Rabat-Marken und Taschentuch-Papier
in Zahlung genommen.
Bitte auf Hausnummer zu achten!

Montag und Dienstag den 8. und 9. Sept.
bleiben unsere Geschäfte geschlossen.
M. Hart.
Zeitz. * Querfurt. * Bitterfeld.

Grösste Auswahl!
Solide Möbel preiswert.
Langjährige Garantie.
Besichtigen Sie die reichhaltigen Läger:
Parterre, I., II., III. u. IV. Etage.
Halleische Möbelhallen
Th. Pollak.
Brüderstrasse Nr. 12.
Prachtkatalog gratis.
Transport frei durch eigene Geschirre.
Eigene Werkstätten.
Kostengünstige Anschlüsse.

Weißes Ross!
Empfehle allen Freunden und Bekannten meine freund-
lichen, geräumigen Lokalitäten.
Sonntag den 8. September
Grosses Familien-Kränzchen.
Bierverhältnisse vorzüglich. — Preiswerte Speisen.
Zu regem Besuche ladet bestens ein **Max Grothe.**



Rockwitz und Umgegend.
Sonntag den 8. September von nachmittags 2 Uhr ab
in Redlich's Gasthof in **Naundorf**
Gr. Familienfest
des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands
(Zweigverein Bockwitz und Umgegend)
bestehend in freiem Vokal-, Instrumental- u. Garten-Konzert, Preis-
schießen und **Ball.**
Der Arbeitergesangverein Morgenröte, Bockwitz, wirkt mit.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Der Vorstand.

Merseburg. Parteifest. Merseburg.
Sonntag den 8. September in der Funkenburg
Sommerfest
des Sozialdem. Vereins Merseburg-Querfurt, Distrikt Merseburg,
bestehend in Konzert, Fekrede des Genossen Pollender-Leipzig, Verlesung, Preis-schießen,
Herren- und Damen-Preisfesteln und Kinderbelustigungen.
Abends: Turnersche Vorstellungen, Gesangsvorträge und **BALL.**
Freunde und Genossen von Nah und Fern ladet freundlichst ein
Das Festkomitee.

Kaffeegarten Trotha.
Tel. 2226. Inh.: Wilh. Henze. Tel. 2226.
Grosse Kirmesfeier.
Sonntag den 15. und Montag den 16. September
findet in meinem Lokale **Kirmes** statt.
Karussell, Schlessbuden und andere Belustigungen.
Am 15. und 16. September von 4 Uhr an:
grosse Ballmusik mit vollem Orchester.
An beiden Tagen bei günstigen Wetter von
4-7 Uhr **groses Garten-Konzert,**
wazu freundlichst einladet D. D.
Zeitz. Bürger-Erholung. Zeitz.
Sonntag den 8. September
Ball-Musik.
Empfehle hierzu frischen Kuchen, frische Sülze sowie
hochfeine Biere. Es ladet hierzu freundlichst ein **H. Soydel.**

Feuerversicherung.
erhältlich, konstant, billig.
Anträge für Gebäude,
Wohlfahrten und Warenlager
übernimmt gern
Karl Brandt
Kleine Randstr. 7, 3 Tr.

Deutsche erhaltene Roland-Fahrräder
Motorräder, Näh-, Landw., Schreib-
maschinen, Uhren, Musik
instrumente und photogr. Apparate
auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahl-
ung bei Fahrern 20-40 Mk. Ab-
zahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei
Barzahlung liefern Fahrräder schon von
20 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig.
Katalog kostenlos.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Oula 165
Lumpen, Knochen, Papier, Eisen
Metalle, Gummi, Kautschuk
Albert Bode jun., Gr. Auguststr. 22.

Heute Neu-Eröffnung

meiner durch Umbau bedeutend
vergrösserten Lokalitäten.

Kredit nach auswärts.

Beamte ohne Anzahlung.

Auf Kredit

zu jeder von jedem Käufer selbst zu bestimmenden Abzahlung:

Möbel für 42 M.
Anz. 3 M.
Möbel für 95 M.
Anz. 5 M.
Möbel für 140 M.
Anz. 8 M.
Möbel für 188 M.
Anz. 12 M.
Möbel für 245 M.
Anz. 16 M.

Möbel für 298 M.
Anz. 18 M.
Möbel für 880 M.
Anz. 25 M.
Möbel für 450 M.
Anz. 32 M.
Möbel für 550 M.
Anz. 50 M.

Zur Ergänzung empf.: Büffets, Salonschränke, Etageren, Vertikows, Trumeaus, Schreibtische, Schreibstühle, Ledersessel, Garnaturen in Tuch, Plüsch u. Seide, Uhren, Spiegel, Regulateure, Gardinen, Teppiche, Lüsterstoffe usw.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Wagen ohne Firma.

Den gewaltigen

Aufschwung,

den mein Geschäft während der kurzen Zeit seines hiesigen Bestehens, infolge meiner

Reellität, Kulanz u. Leistungsfähigkeit

genommen hat, hat mich veranlasst, meine grossen Verkaufsräume noch bedeutend zu vergrössern.

Durch die ganz bedeutenden Abschlüsse für meine Geschäfte in vielen Grossstädten Deutschlands, bin stets in der Lage, Erstaunliches zu bieten und die Vorteile, die durch meinen Massen-Einkauf habe, meiner Kundschaft zu gute kommen zu lassen.

— Alles auf Kredit —
im modernen, vornehmen und kulanten

Möbel- u. Ausstattungs-geschäft

Auf Kredit

zu jeder von jedem Käufer selbst zu bestimmenden Abzahlung:

Anzüge Serie I
Anz. 1.50 M.
Anzüge: Serie II
Anz. 2-5 M.
Anzüge: Serie III
Anz. 6-8 M.
Anzüge: Serie IV
Anz. 9-12 M.

Paletot von
3 M. Anz. an.
Damen-Jackett v.
8 M. Anz. an.
Damen-Kleider v.
7 M. Anz. an.

Einzelne Möbelstücke
von 2 Mk. Anz. an.
Einrichtungen bis zu 3000 Mark
sowie vorräthig.
An- und Abzahlung nach Uebereinkunft.
Kinder-Wagen 3 Mark Anzahlung an.
Sport-Wagen 2 " " "

Spezialität: Ganze Wohnungseinrichtungen.

Streng diskret.

N. Fuchs,

Halle,
Gr. Ulrichstrasse 58, I., II. u. III. Etage.

Frauen-Versammlungen.

Montag den 9. September abends 8 Uhr
im **Burgschlösschen, Ammendorf.**

Dienstag den 10. September abends 8 Uhr im **Sportpark**
für den Distrikt **Dieskau-Canena-Bruckdorf.**

Mittwoch den 11. September abends 8 Uhr im **Volkepark.**

Freitag den 13. September abends 8 Uhr
im **Gasthof zur Erholung, Lettin.**

Sonntag den 14. September abends 8 Uhr
im **Lindenhof, Kröllwitz.**

Tagesordnung:

Bericht über die stattgehabten Verhandlungen der Internationalen
Frauen-Konferenz.

Referent: Genossin **Bollmann-Galbertsdi.**

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen erucht
Die Vertrauensperson.

Möbelmagazin Hallescher Tischlermeister

E. G. m. b. H.

— Grosse Ulrichstrasse 50, neben den Kaisersälen. —

Wir empfehlen solid gearbeitete

Wohnungs-Einrichtungen,

komplett, zu Mk. 350.—, 457.50, 516.50, 594.— etc.

Gegen bar mit 5% Rabatt. Garantie. Transport für Halle und Umgebung frei.

Altenburger Hof

Gewerkschafts-Kartell Delitzsch.
Montag d. 9. Sept. abends 9 Uhr
Sitzung.

Rest. Zur Sachsenburg.
Sonntag den 8. September

Kränzchen
vom Bandoneon-Verein Fidoello.
Es ladet freundlich ein
Der Vorstand. R. Hagemann.

Restaurant Olive.
Sonntag den 8. September
grosses Preisschiessen.

Am 8 Uhr. Es ladet freundlich ein
W. Steinbeis, U. Buchererstr. 20.

Volksküche, Zelt,
Neumarkt.
Kräftiger Mittag- u. Abend-
tisch 30 u. 40 Pf., Fleisch-
brühe hier 10 Pf.

Achtung! Mietlehen u. Umg.
Sprechmaschine, Musikinstr.,
Nähmaschine, Waren, Ketten usw.
billigt in allen Preislagen.

Rosent-Platten sowie Nadeln
in jeder Ausm. hier vorräthig.
Auf Wunsch gegen Zeitschuldung
Spez. Verz. A. Biga. Mietlehen,
Zeitschuldung 2.

Vollreparaturen werden reell u.
f. ausser. O. Lathan, Sofobir. 40.

Alter Markt,
Eingang Kutschgasse.
Heute Sonnabend,
Sonntag und Mittwoch:
Unterhalt. - Abend
von
Gebr. Henry.
Sierzu ladet fröhlich ein
Oskar Oberländer.

Ein Vermögen

vergrößert ein gutes, reines
Geschäft, solches, jugendfrisches
Aussehen, weisse, lammweisse
Haut und schöner Teint.

Alles dies erringt die echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Badebad
mit Schutzmarke: Steckenpferd.
A Stück 50 Pf. bei:
Helmbold & Co., Ernst-Jentsch,
Fritz Müller, F. A. Patz,
M. Walzotti Nachf., Gr. Ulrich-
strasse 80.

Neue
Kanarienhähne.
Noble für volle Stimme
u. 3 H. Geflügel 4-6 Mk.
Werben 50 Pf. Montag
d. 9. Sept. u. Genz. Got. J. Tischler.

Nehmet
Compesin
Zum
Waschen
und
Reinigen

Selbiges macht hartes Wasser
weich u. gebrauchsfähig, beseitigt
spielend jed. Schmutz in d. Wäsche
und ist daher der beste Freund
der Wäschrin. 4 Packet 15 Pfg.
— Ueberall erhältlich. —

Hoffleisch.

Diese Woche prima fette Ware
Alles andere wie bekannt. Nur bei
Max Hitzschke,
Rosenschlößchen u. elektr. Betrieb.
Kleine Ulrichstr. 29.

ff. Speise-Leinöl,
ff. Speise-Rüböl,
hiers frisch, offerieren billigt
Gebr. Luckau, Bernhardt-
strasse 2.

Bierdruck-Apparate
in all. Ausführungen empf. billigt
Karl Berger,
Alteles u. größte Gelehrten-Gasse
Gottesackerstr. 16. — Tel. 156.

Die Hallesche Actien-Bierbrauerei

empfiehlt ihre ausserordentlich gut bekömmlichen, durchweg alkoholarmen Biere, als:

Pilsener-, Adler-, Lichtenhainer und Schankbier

aus besten Rohmaterialien, nur Malz und Hopfen, hergestellt.